



Anstalt des öffentlichen Rechts  
HA Chefredaktion Fernsehen  
Abteilung **Inland**  
Redaktion **REPORT MAINZ**

Am Fort Gonsenheim 139  
55122 Mainz

Telefon: 06131 / 9293-0  
Durchwahl: 06131 / 9293-3351  
Telefax: 06131 / 9293-3050

**Telefax bitte sofort weiterleiten!**

26.05.2020

**Presseinformation – REPORT MAINZ exklusiv**

## **Epidemiologen und Flugzeugforscher kritisieren EU-Richtlinie zu Flugreisen als unzureichend**

**Prof. Timo Ulrichs: “Wenn wir das alles so zulassen, gibt es wieder eine zweite Welle.”**

Mainz. Experten kritisieren die Richtlinien der Europäischen Union zu Flugreisen während der Corona-Pandemie als unzureichend. Infektionsepidemiologe Prof. Timo Ulrichs von der Akkon-Hochschule Berlin befürchtet: “Wenn wir das alles so zulassen, gibt es wieder eine zweite Welle.“

Die Europäische Kommission hatte am vergangenen Donnerstag Vorgaben zu Flugreisen vorgestellt. Zentraler Punkt dabei: Passagiere sollen während der Reise Schutzmasken tragen und körperlichen Abstand einhalten. Dazu sollen die Airlines im Flugzeug den Mittelplatz je Reihe oder aber jede zweite Reihe freihalten. Laut der Vorgaben müssen sich die Airlines daran nur halten, solange “die Zahl der Passagiere es erlaubt”. Wenn das Flugzeug ausgebucht ist, müssen die Fluggesellschaften an Bord nicht mehr für Abstand sorgen.

### **Flugreisen ohne Konzept**

Recherchen von REPORT MAINZ zeigen, dass auch in den vergangenen Tagen voll besetzte Flugzeuge von deutschen Flughäfen gestartet sind, ohne dass Sitzplätze freigelassen wurden. Die Passagiere konnten während der mehrere Stunden andauernden Flüge maximal einen Abstand von 50 Zentimetern einhalten und beim Ein- und Aussteigen standen sie dicht an dicht im Mittelgang. Prof. Timo Ulrichs,

Infektionsepidemiologe der Akkon Hochschule Berlin, bewertet gegenüber REPORT MAINZ Videoaufnahmen von Flugreisen: "Das sieht so aus wie wir es schon gewohnt sind, ohne Konzept, nur manche haben eine Maske auf." Es sei in der Verantwortung des Betreibers sicherzustellen, dass das Risiko einer Übertragung minimiert werde.

### **Airlines setzen auf OP-Luft**

Der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft schreibt REPORT MAINZ auf Anfrage, das Infektionsrisiko im Flugzeug sei "extrem gering". Erreicht werde das durch Mund-Nasenschutz und spezielle Filter, die für OP-Luft in der Kabine sorgen würden.

### **„Ziemlich gefährlich“**

Der amerikanische Forscher Prof. Qingyan Chen hält die Aussagen der Fluggesellschaften für irreführend. Er hat im Auftrag der US-Luftfahrtbehörde FAA und des Flugzeugherstellers Boeing zu Infektionsrisiken in Flugzeugkabinen geforscht und hält volle Flieger für "ziemlich gefährlich". Im Interview mit REPORT MAINZ erklärt er: „Unsere Forschung zeigt, dass die Tröpfchen bis zu vier Minuten lang an Bord zirkulieren können, bevor sie in der Klimaanlage gefiltert werden“. Am gefährlichsten sei der Sitz direkt neben einem kranken Passagier. Er kritisiert das Konzept der EU-Kommission als unzureichend: "Entweder die Fluggesellschaften lassen den Mittelsitz frei oder sie geben den Passagieren richtige Masken mit FFP2-Standard."

### **FFP2-Masken oder freier Mittelsitz**

Auch Infektionsepidemiologe Ulrichs kritisiert, dass die EU-Kommission OP-Masken oder selbstgenähte Masken als Ersatz für den physischen Abstand erlaube: "Wenn ein kranker Passagier gegen die Maske hustet, dann kann es sehr gut sein, dass dann durch den Druck nach außen, hinten und seitlich dann die Tröpfchen weiterverbreitet werden. Gerade zu den Sitznachbarn." Auch er fordert, dass die Airlines FFP2-Masken an ihre Passagiere ausgeben sollten oder alternativ den Mittelsitz freilassen müssten.

Ein freier Mittelsitz könne das Risiko einer Infektion um den Faktor 10 reduzieren, so die Berechnung des Flugzeugforschers Prof. Dieter Scholz der Hamburg University of Applied Sciences. Auch er hält das Konzept der EU und der Airlines zum Infektionsschutz für völlig unzureichend: "So kann man Infektionen im Flugzeug auf keinen Fall verhindern. Wir werden belogen, ohne dass die Airlines dabei rot werden."

### **EU-Kommission räumt Ansteckungsrisiko ein**

Auf REPORT MAINZ-Anfrage räumt die EU-Kommission ein, dass eine Ansteckung durch Atemtröpfchen von Sitznachbarn durchaus möglich sei. "Wir wollen das Risiko vermindern – eliminieren können wir es nicht", so ein Sprecher der Kommission schriftlich.

Auch der Europaabgeordnete Ismail Ertug (SPD), Mitglied des Verkehrsausschusses des EU-Parlamentes, kritisiert die Richtlinie der EU zu Flugreisen: "Was jetzt auf dem Tisch liegt, das ist nicht ausreichend. Wir müssen schauen, ob wir im Europäischen Parlament versuchen, diese Empfehlungen zu konkretisieren."

### **Mehr zu diesem Thema bei REPORT MAINZ**

**am Dienstag, 26. Mai 2020, 21:45 Uhr im Ersten**

**Weitere exklusive Informationen finden Sie auf unserer Internet-Seite**

**Zitate gegen Quellenangabe frei  
Bei Rückfragen rufen Sie bitte in der Redaktion REPORT MAINZ an  
unter: 06131/929 3 3351/2  
oder die Autoren Manuela Dursun unter 06131 929 33586  
und Heiner Hoffmann 06131 929 33356**

\*\*\*\*\*